

Zusammenfassung vom Protokoll der Bürgerversammlung vom 21./22.04.2021 – Online Meeting

Teilnehmer: Dorina Jechnerer, Robert Ulzhöfer, Matthias Albrecht, Stephanie Utz (Moderation), Susanne Nutz (Co-Moderation)

Bürger*innen Anzahl gesamt: 29

Stadträte gesamt: 12

Beginn: jeweils 19.00 Uhr, Ende unterschiedlich bis zu 21.15 Uhr

Die Zusammenfassung beinhaltet alle Versammlungen. Jede Versammlung erhält eine andere Farbe:

21.04. in schwarz

22.04. in grün

TAGESORDNUNG

- Begrüßung – Frau 1. Bürgermeisterin Jechnerer
Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung, bisheriger Stand – Frau Utz
- Fachliche Informationen und Erklärungen zu einem Verkehrsentwicklungsplan (VEP)
Sinn + Zweck, Ziele, Aufbau und Inhalte eines VEP und bisherige Untersuchungen – Herr Ulzhöfer
- Information welche kurzfristigen Maßnahmen bereits im Bauausschuss am 09.03.21 beschlossen wurden, Altstadt und Allgemein – Frau Jechnerer
- Beantwortung der bisher eingegangenen fachlichen Fragen – Herr Ulzhöfer
- Beantwortung weiterer Fragen aus dem Chat
- Anregungen und Bedenken der Anwohner
- weiteres Vorgehen, Schritte

Begrüßung – Frau 1. Bürgermeisterin Jechnerer

Aktuell noch leider Corona bedingt im Online – Format

Vorstellung – Herr Ulzhöfer, Frau Utz, Frau Nutz, Herr Albrecht

Im März bereits vier Bürgerversammlungen zu den vielbefahrenen Straßen

Eingeteilt nach den Nachnamen (A-K, L-Z)

E-Mail für alles: verkehrskonzept@herrieden.de

Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung, bisheriger Stand – Frau Utz

Erklärung der Gesprächsregeln

Was macht die Steuerungsgruppe? Funktionen:

VEP Stadt Herrieden

Steuerungsgruppe

Aufgaben: Steuerung des Gesamtprozesses

- Vorarbeit für die jeweilige Veranstaltung
- Definition von: Thema, Ablauf, Verantwortlichkeiten
- Fragestellungen – was wird bearbeitet, ergebnisoffen
- Multiplikator gegenüber Bürgern + alle Interessensgruppen
- keine Entscheidung über Fachliches (z.B. Trassen etc.)
- Unterstützung für Abwägungsprozess und Entscheidungshilfe



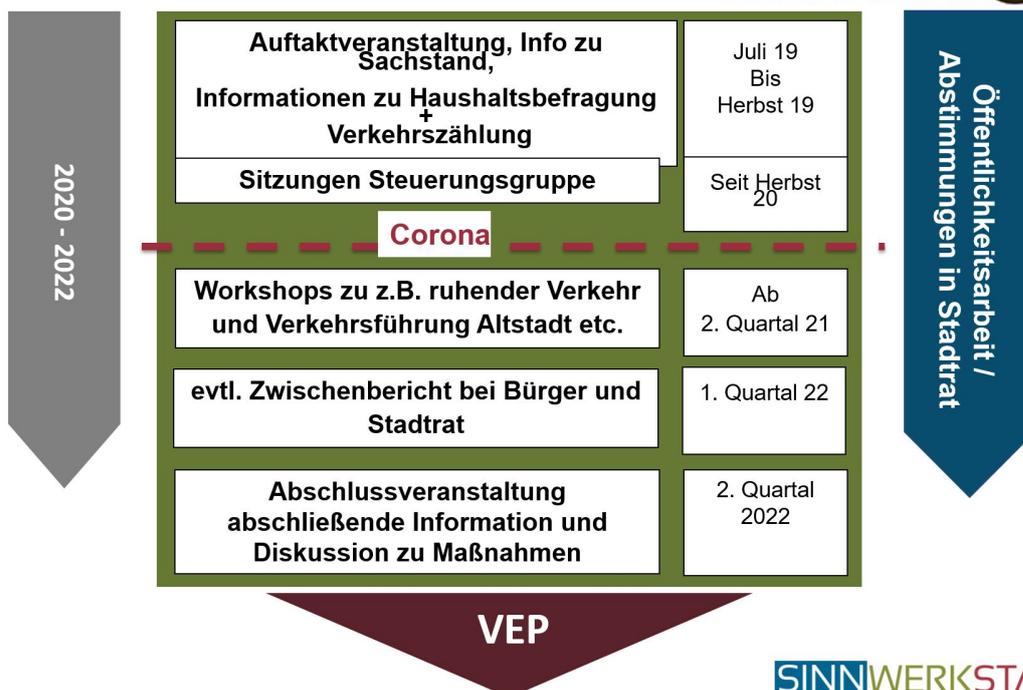
Zusammensetzung:

| Politik und Verwaltung | Zivilgesellschaft |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgermeisterin/Verwaltung ▪ Vertreter der Fraktionen ▪ Vertreter Verbände/Vereine ADFC, Gewerbe, Sport, Natur ▪ Planer Stadtentwicklung, Verkehr | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Repräsentanten der <u>BürgerInnen</u> aus verschiedenen Interessensbereichen: Altstadt, Anwohner, Schüler, Jugend, Senioren, Ortsteile |

Paritätisch besetzt

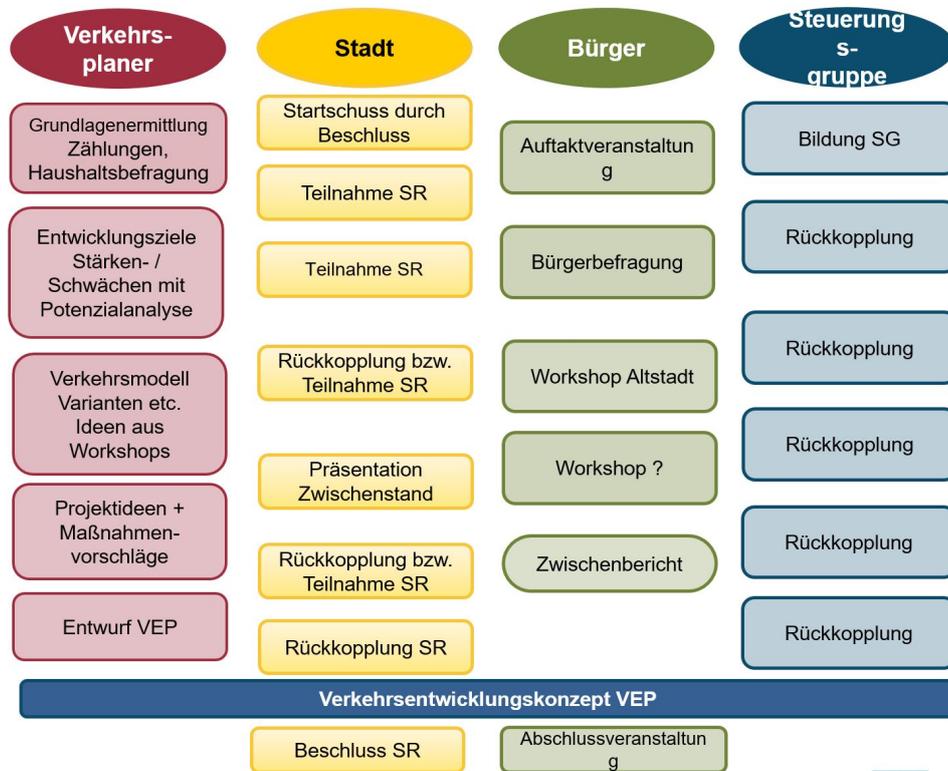
SINNIWERKSTADT

Bürgerbeteiligung zum VEP



SINNIWERKSTADT

Bürgerbeteiligung zur Verkehrsentwicklung Beteiligte



Fachliche Informationen und Erklärungen zu einem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Sinn + Zweck, Ziele, Aufbau und Inhalte eines VEP und bisherige Untersuchungen - Herr Ulzhöfer

Was ist ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP)?

- Ein VEP setzt einen Rahmen für die folgenden ca. 15 Jahre
- Die gesamte städtebauliche Planung einer Stadt kann damit ggf. wechselseitig mit dem VEP beeinflusst werden
- Er formuliert Ziele und Strategien, wie künftig mit „Mobilität“ umgegangen wird
- Er zeigt in Szenarien auf, wie sich die Mobilität entwickeln kann und welche Maßnahmen hierfür notwendig sind
- Grundlage ist eine solide Datenbasis, die auch der Bewertung unterschiedlicher Szenarien und Maßnahmen dient
- Es fehlt noch die Verkehrserhebung. Diese ist für Mitte des Jahres angedacht. Kann aber erst erfolgen, wenn wieder Schulen, Gastronomie usw. geöffnet haben um ein realistisches Bild zu erhalten.
- Die Erarbeitung erfolgt im Austausch mit Politik und Bürgern

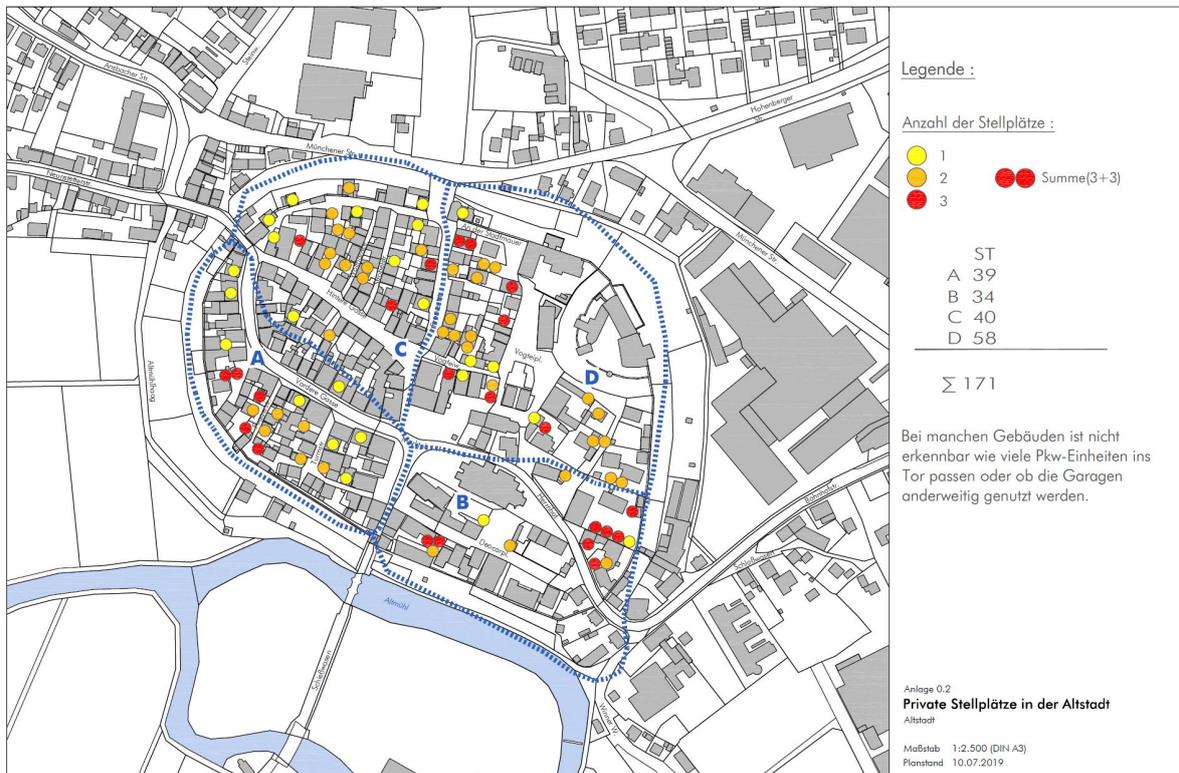
BÜRGERINFORMATIONENABEND zur ALTSTADT

Ausgangssituation:

- Relativ hohe Verkehrsbelastung in der Vorderen Gasse, Marktplatz und Herrnhof
- Abkürzungsverkehr zwischen der Münchener Straße und dem Storchenturm über die Fronveststraße
- Konfliktpunkte zw. Kfz-Verkehr und Fußgängern/Radfahrern
- z. T. schmale Gehwege oder zugeparkte Gehwege
- Lücken im Wegenetz (z. B. Schloss-Münchner Straße oder Vordere Gasse-Alt mühlhaag)
- Hoher Parkdruck vor allem in der Vorderen Gasse
- Vermutlich ungenutzte Garagen in der Altstadt

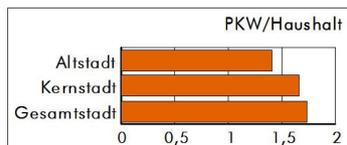
Stadt Herrieden
Integriertes Verkehrskonzept

STADT LAND VERKEHR



Lösungsansätze:

- Poller zum Schutz der Gehwege vor Falschparkern
- Tempo-30-Regelung für die gesamte Altstadt zum aktiven Lärmschutz
- Passiver Lärmschutz für Altstadtbewohner (Fenster)
- Einbahnregelungen zur Unterbindung des Schleichverkehrs
- Neues Konzept zum Anwohnerparken
- Intensivierung der Parkraumüberwachung
- Stellplatzangebote für Anwohner unmittelbar am Rande der Altstadt
- Weitere Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer, ggf. mit weiteren Öffnungen der Stadtmauer
- Entlastung der Altstadt vom Durchgangsverkehr mit Umfahrungen?



Infrastruktur für den Radverkehr



Abstellanlagen



Ladestationen



neue Wege

bewusste Engstellen schaffen, z. B. an der Bibliothek



Gefrees (LK BT), St2180 mit ca. 10.000 Kfz/24 h Burgberg (LK OA), St2007 mit ca. 8.000 Kfz/24 h

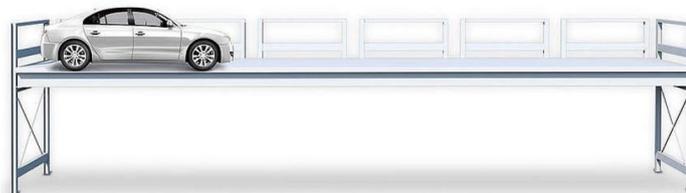
Parken für Anwohner



Parkscheune in Burkardroth (LK KG)



automatisches Parkhaus in Duderstadt (LK GÖ)



mobiles Parkdeck

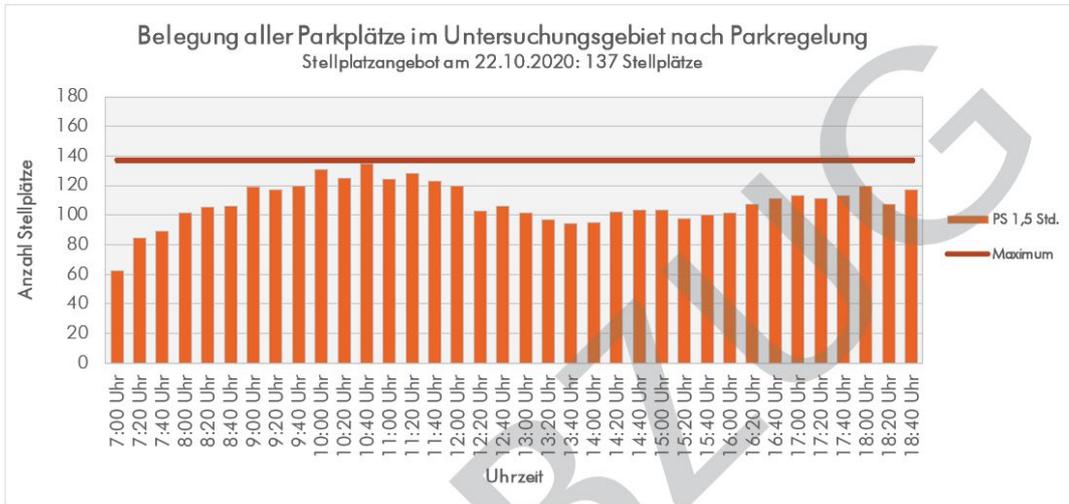


Abbildung 72: Belegung aller Parkplätze im Untersuchungsgebiet

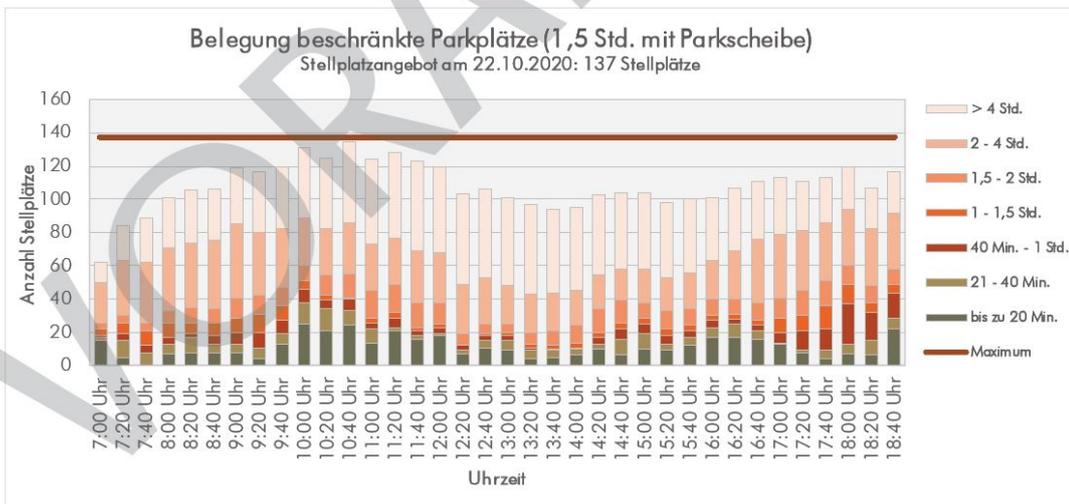


Abbildung 73: Belegung aller zeitlich beschränkten Parkplätze (1,5 Stunden mit Parkscheibe) im Untersuchungsgebiet

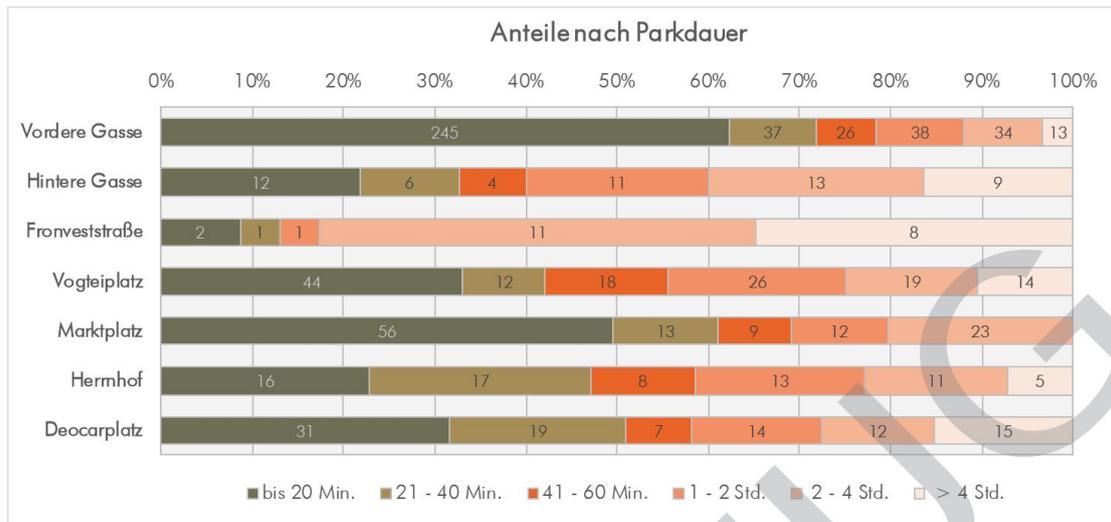


Abbildung 74: Anteil nach Parkdauer der Stellplätze im Untersuchungsgebiet

Auswertung nach Gebieten (Rundgangmethode) am 22.10.2020

An der Vorderen Gasse (P1) findet noch relativ viel Kurzparken statt, vor allem am Vormittag. Jedoch überwiegen am Nachmittag auch hier die Parkvorgänge, die länger als 90 Minuten dauern. Die

Auslastung erreicht zwischen 10:00 und 12:00 Uhr mit ca. 130% ihr Maximum und ist somit deutlich über der Kapazitätsgrenze. Bis ca. 16:00 Uhr normalisiert sich die Beparkung auf etwa 80%. Ab 16:00 Uhr muss jedoch wieder eine Überparkung bis zum Ende der Untersuchungszeit festgestellt werden.

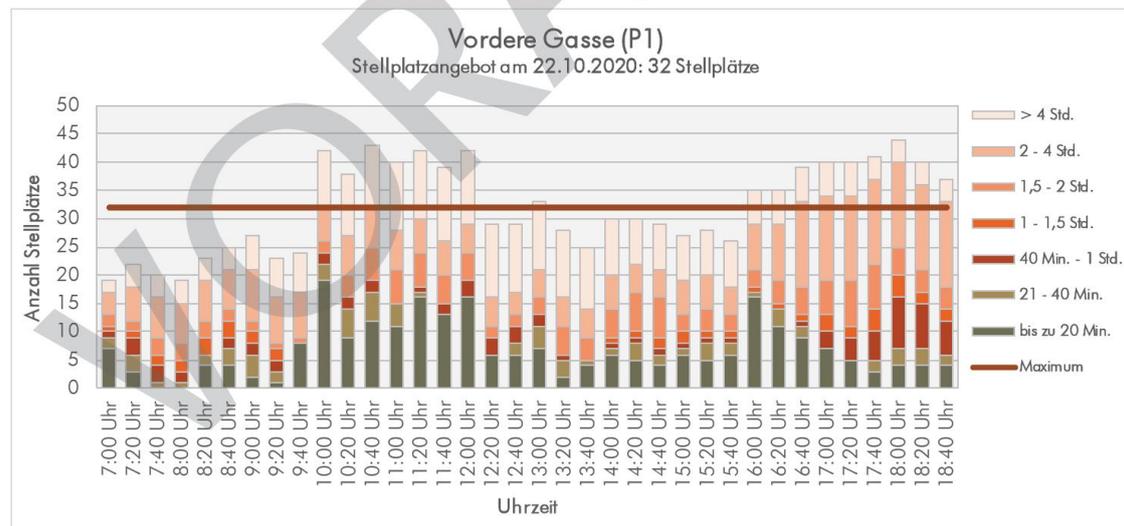


Abbildung 75: Parkplatzbelegung Vordere Gasse (P1)

In der Hinteren Gasse (P2) findet hauptsächlich Lang- und Dauerparken statt. Die Auslastung lag am Erhebungstag um 10:40 Uhr bei maximal ca. 95%. Bereits zu Beginn der Erhebung lag die Aus-

lastung bei 80%. Ab ca. 14:00 Uhr sinkt die Auslastung deutlich ab, die Stellplätze sind dann noch etwa zu 50% belegt.

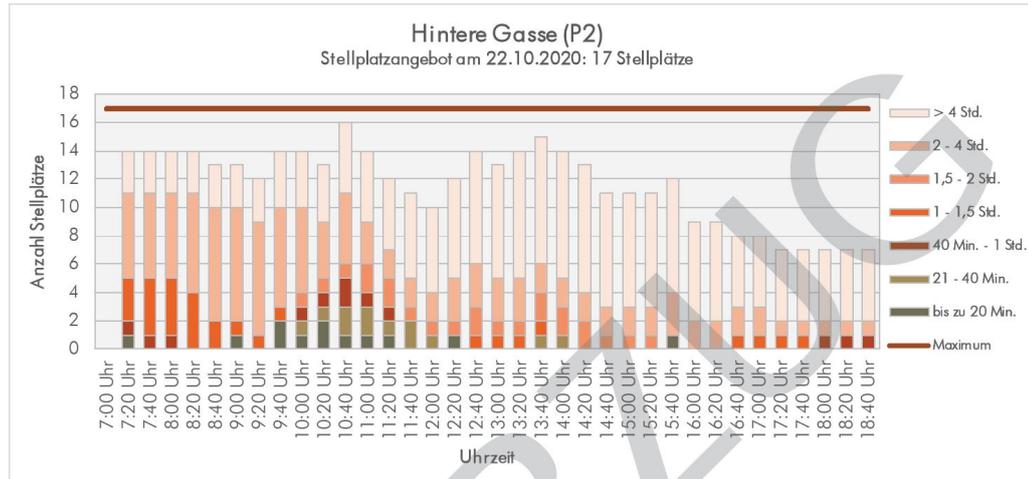


Abbildung 76: Parkplatzbelegung Hintere Gasse (P2)

In der Fronveststraße (P3) dominiert das Lang- und Dauerparken. Ab ca. 8:40 Uhr sind 80% der Stellplätze belegt. Zwischen 12:20 und 13:20 Uhr wird die Kapazitätsgrenze erreicht. Im Anschluss sinkt

die Auslastung wieder auf ca. 80% ab. Die verfügbaren Stellplätze sind überwiegend länger als 4 Stunden belegt.

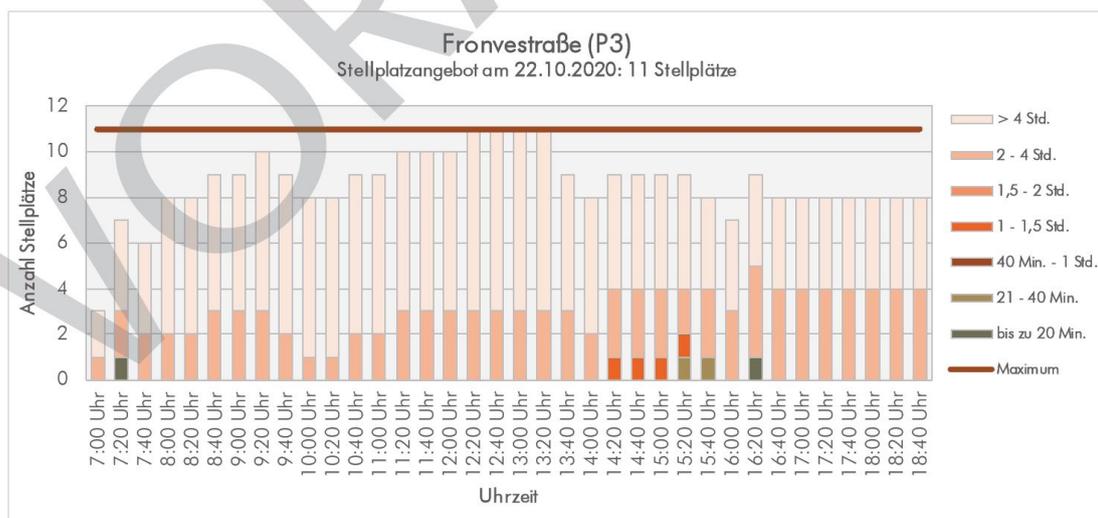


Abbildung 77: Parkplatzbelegung Fronveststraße (P3)

Der Vogteiplatz (P4) ist von Anfang an zu ca. 90% ausgelastet. Gegen 9:00 Uhr sind die Stellplatzkapazitäten überlastet. Über Mittag geht die Belegung auf ca. 50% der Stellplätze zurück, nachmittags steigt die Auslastung wieder, erreicht dann aber nur noch eine Auslastung von ca. 85%. Ähn-

lich wie in der Fronveststraße werden auch hier die Stellplätze hauptsächlich von Lang- und Dauerparkern genutzt, auch wenn am Vormittag und vor allem am späteren Nachmittag auch einige Kurzparken erhoben wurden.

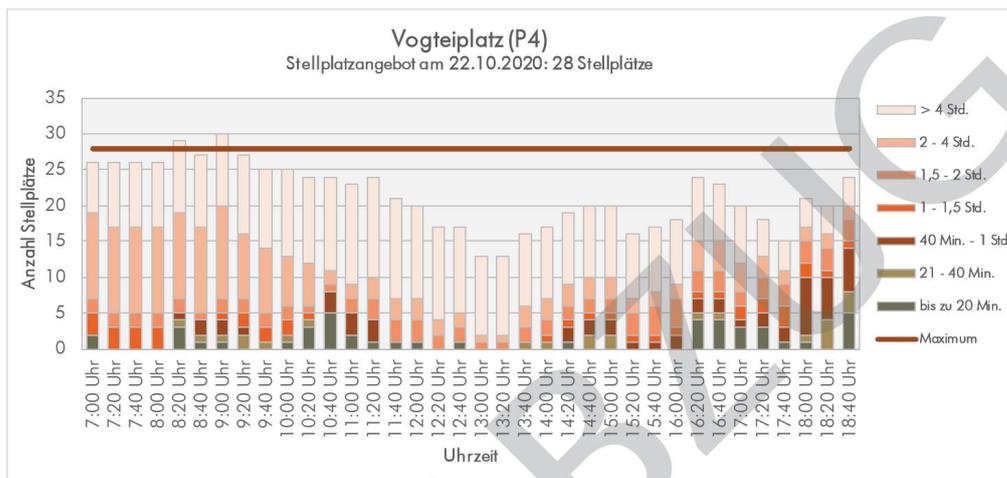


Abbildung 78: Parkplatzbelegung Vogteiplatz (P4)

Die Stellplätze am Marktplatz (P5) sind gegen 9:00 Uhr maximal zu 75% ausgelastet, meistens sind über 50% der Stellplatzkapazitäten frei verfü-

bar. Kurzparken und Langparken hält sich etwa die Waage. Dauerparker wurden keine registriert.

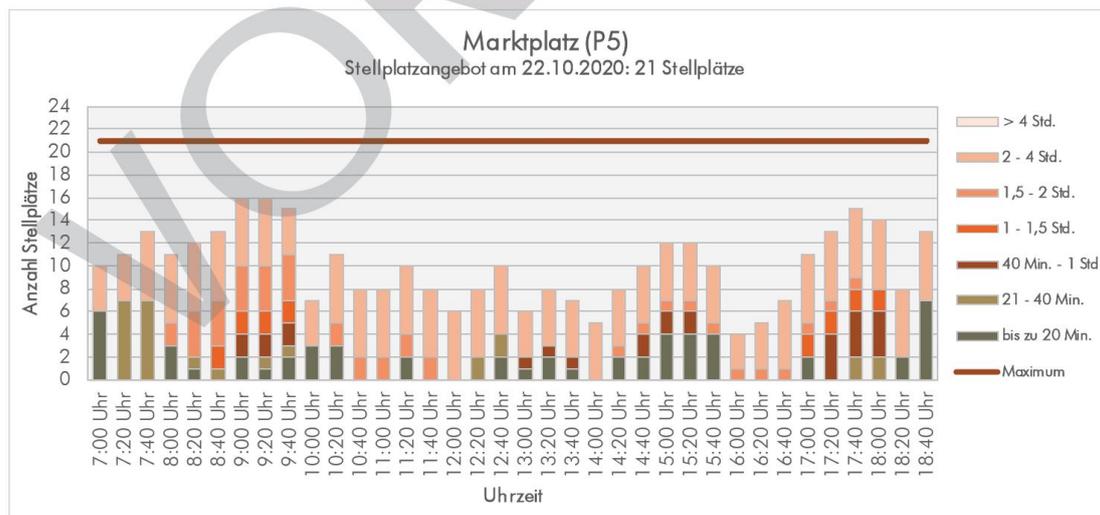


Abbildung 79: Parkplatzbelegung Marktplatz (P5)

Die Stellplätze am Herrnhof (P6) füllen sich erst gegen 9:00 Uhr. Ab dann sind sie bis mittags zu über 100% belegt. Ab 12:00 Uhr geht die Belegung zurück, erst um 15:20 Uhr ist das Stellplatzangebot wieder zu fast 100% bzw. über 100% ausgelastet.

Erst ab 17:00 sinkt die Auslastung auf durchschnittlich 75%. Kurzparker konnten am Vormittag ermittelt werden, ansonsten überwiegen auch hier die Lang- und Dauerparker.

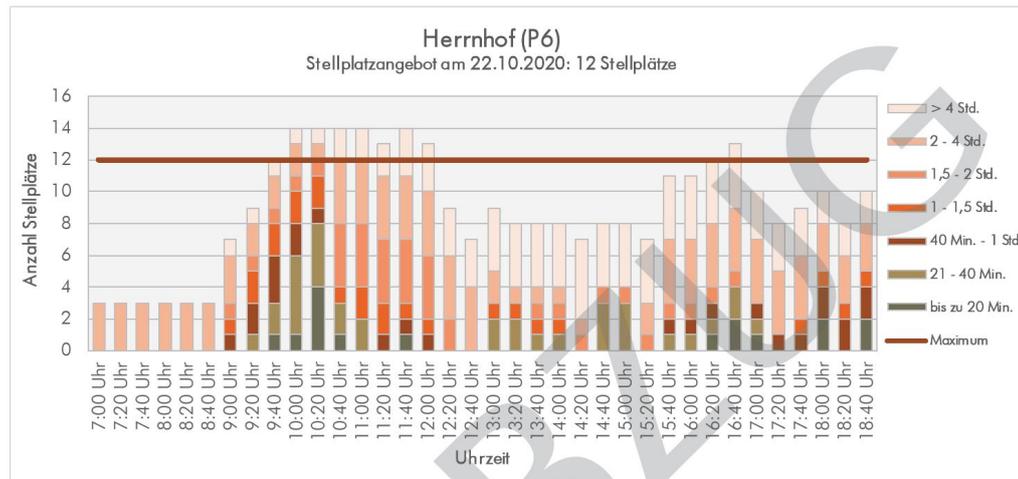


Abbildung 80: Parkplatzbelegung Herrnhof (P6)

Am Deocarplatz (P7) kommt es vor allem vormittags zu einer ständigen Überparkung. Bereits um 8:00 Uhr beträgt die Auslastung 125%. Über den gesamten Tagesverlauf ist der Deocarplatz fast

immer zu über 100% beparkt. Kurzparken konnte hauptsächlich am Vormittag ermittelt werden, die Belegung der Parkplätze wird aber von Lang- und Dauerparkern dominiert.

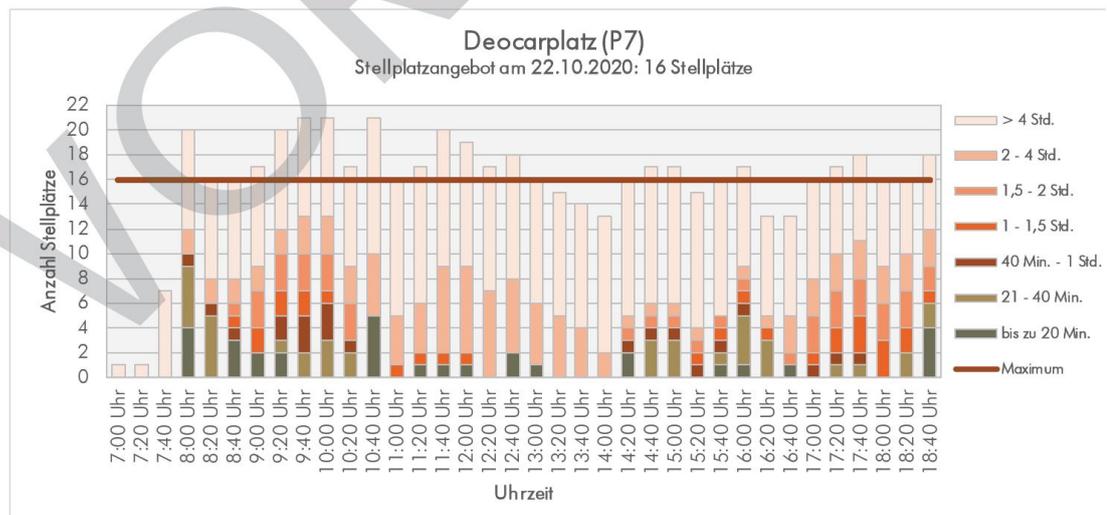


Abbildung 81: Parkplatzbelegung Deocarplatz (P7)

Information welche kurzfristigen Maßnahmen bereits im Bauausschuss am 09.03.21 beschlossen wurden - Frau Jechnerer

Bürgerinformation 21. und 22.04.21 Bereits beschlossene Maßnahmen aus dem Bauausschuss



Maßnahmen in der Altstadt

- Tempo 30 Altstadt und Vordere Gasse - **nur mit Zustimmung der Behörden umsetzbar.**
- Stahlpoller an sensiblen Stellen zum Schutz für Fußgänger vor unvorschriftsmäßig parkenden Autos
- stabile Fahrradabstellvorrichtungen (wie am Pfarrheim)
- zusätzliche Parkmöglichkeiten für PKW an geeigneter Stelle
- Mittelfristig Überplanung der Vorderen Gasse bzw. Bahnhofstraße: Verbreiterung der Fußwege an sensiblen Stellen, z.B. Gebäude der Bücherei
- Gesamtplan wird für die Altstadt erarbeitet, gleichzeitig zeitnahen Umsetzung
- Die grundsätzliche Abstimmung zu Poller ist mit den zu beteiligenden Behörden erfolgt.

Bürgerinformation 21. und 22.04.21
Bereits beschlossene Maßnahmen
aus dem Bauausschuss

Allgemein - Von der Stadt Herrieden umzusetzen:

- Tempo 30 (komplett) in der Nürnberger Str., Hohenberger Str., Münchner Str., Stegbrucker Str. (im Bereich der Wohnbebauung)
- Bessere Ausleuchtung der Fußgängerüberwege
- Kontinuierliche Beseitigung von Unebenheiten in der Asphaltdecke auf den viel befahrenen Straßen
- Kommunales Förderprogramm für private Lärmschutzmaßnahmen entlang viel befahrener Straßen ausarbeiten und auf den Weg bringen
- Zusätzlicher Fahrbahnteiler in der Nürnberger Str. mit entsprechender Ausleuchtung
- Begutachtung der bestehenden Kreisverkehre (Zuständigkeit Stadt Herrieden) und ggf. Umsetzung bauliche Veränderungen zur Lärmreduktion und Steigerung der Verkehrssicherheit
- Prüfauftrag: sinnvolle Lärmschutzmaßnahmen (Wand/Wall) in der Nürnberger und Neunstetterstr.

Bürgerinformation 21. und 22.04.21
Bereits beschlossene Maßnahmen
aus dem Bauausschuss - Allgemein

Allgemein - Von der Stadt Herrieden erst nach Absprache mit Behörden umsetzbar

- Tempo 30 (komplett) in Neunstetterstr., in der Ansbacher Str. (Umgriff der KiTa "Unterm Regenbogen")
- Versetzung des Ortschildes Richtung Neunstetten an den Kreisverkehr bei Mühlbruck oder Tempo 50 bis zum Kreisverkehr bei Mühlbruck
- Änderung des Ortsschildes Richtung Hohenberg: Ortsende Herrieden/Ortsbeginn Hohenberg - sodass durchweg 50 km/h gefahren werden muss
- Versetzung des Ortsschildes Richtung Rauenzell auf Höhe Erdwall
- Beschilderung zur Lenkung des Schwerlastverkehrs
- Fahrbahnteiler in der Neunstetterstr. und Ansbacher Str.
- Begutachtung der bestehenden Kreisverkehre (Staatsstraßen) und ggf. Umsetzung bauliche Veränderungen zur Lärmreduktion und Steigerung der Verkehrssicherheit

Beantwortung der bisher eingegangenen fachlichen Fragen – Herr Ulzhöfer

Bisher eingegangene Fragen:

Wie wollen Sie mit der Bahnhofstraße umgehen? Thema Verkehrsverlagerung

Herr Ulzhöfer: z.B. Sperrung vom Storchentor und Umgehung über Sportplatz – Winner Weg.

Der Verkehr in der Bahnhofstraße würde etwas zunehmen. Es gibt Trassenvarianten zu geringen Veränderungen in Bahnhofstraße führen können, jedoch keine endgültige Aussage möglich. Es müssen noch die Verkehrsbefragung und ergänzende Zählungen abgewartet werden. **Im Südosten könnte sich in der Verbindung von Leibelbach zur Bahnhofstraße eine Veränderung im Verkehr ergeben. Autos die heute über Rauenzell fahren, weil sie den Stau am Storchenturm während der Schichtwechsel vermeiden wollen, könnten dann, wenn dort die Durchfahrt schneller geht, so wieder fahren.**

Wie steht die Stadt dazu, die Anwohner vor Verkehrslärm zu schützen?

Herr Ulzhöfer: Zone 30 wirkt Innerorts lärmreduzierend und kann realisiert werden, jedoch durch den Abstimmungsprozess mit Behörden (z.B. Straßenbauamt) langwierig.

Frau Jechnerer: Auf der Homepage unter der Rubrik Verkehrskonzept (Rathaus – Themen) finden Sie viele Informationen zu diesem und vielen anderen Themen.

Stadt wird sich bemühen Tempo 30 einzuführen. Förderprogramm für Hauseigentümer (z.B. Lärmschutzfenster, Lärmschutzwall/Mauer). Weitere Maßnahmen die den Autoverkehr reduzieren sind hilfreich, wie Attraktivität für Fahrradverkehr zu stärken, Supermarkt im Westen der Stadt, Nachversorger in bzw. Rande der Altstadt anzusiedeln, Förderung der Elektromobilität trägt zum Lärmschutz bei.

Beantwortung weiterer Fragen aus dem Chat (21.04./22.04.)

Dürfen in der Turmgasse (Durchgang zur Stadtmauer) dort Autos parken?

Herr Ulzhöfer: hier gibt es einen Rettungsweg; Engstelle; Beobachtung der Situation insbesondere des Parkverhaltens sollte durch die Stadt erfolgen, danach wird überlegt, wie die Situation verbessert wird.

Ist es möglich, Garagen zu mieten?

Frau Jechnerer: Dies ist möglich. Bitte an die Stadt wenden und sich auf die Warteliste setzen lassen.

Was bedeutet die "Schaffung einer Fuß-/Radwegeverbindung

vom Altmühlhaag in die Vordere Gasse - wo soll diese Verbindung genau verlaufen?

Frau Jechnerer: Bereits 2014 wurde im ISEK so ein Durchgang durch die Stadtmauer angedacht. Dies könnte nun nach dem Kauf des Gebäudes (Bäckerei Beck) realisiert werden.

Wer drängt so, dass das Verkehrskonzept umgesetzt wird?

Frau Jechnerer: Dies wurde 2018 vom SR so gewünscht und beschlossen. Durch das Wachstum des Gewerbes muss die Stadt reagieren. Die Altstadt ist Teil des Verkehrskonzeptes; Wachstum muss

eingepplant werden; wie soll Verkehr fließen bzw. organisiert werden, der bisherige Verkehr nimmt immer mehr zu, hier müssen gute Lösungen geschaffen werden. Das heißt aber nicht, dass die Altstadt gesperrt werden soll.

Herr Ulzhöfer: Haushaltsbefragung im Jahr 2019. Das Thema Altstadt wurde dabei sehr oft genannt. Eine Fußgängerzone in der Altstadt ist nicht das Ziel des Verkehrskonzeptes.

Praxis in Sparkassengebäude, Ausgang geht direkt zur Straße und man steht fast sofort auf der Straße, das sind Probleme mit gefährlicher Verkehrssituation. Parkplätze Münchner Platz werden oft schlecht belegt/geparkt, 2 Autos stehen auf 3 Parkplätzen; Bessere Markierungen anbringen.

Frau Jechnerer: Stadt hat Problem erkannt, wird sich darum kümmern. Am Marktplatz werden auch die Markierungen nachgebessert, die Bodennägel kommen raus.

Verkehrslärm hat zugenommen. Gully Deckel in der Altstadt prüfen (Bäckerei Beck, Vordere Gasse)
Frau Jechnerer: die Stadt verbessert derzeit alle Gully Deckel, wird das weitergeben zu Prüfung.

Parken vor Erl: wird nicht ordnungsgemäß geparkt, Garagen werden zugeparkt.
Frau Jechnerer: Parkschilder haben an der Situation nicht geändert, sondern sollte nur verdeutlichen, dass hier noch nie geparkt werden durfte. Es darf nur auf ausgewiesenen Parkplätzen geparkt werden.

in der Vorderen Gasse ist der Verkehrslärm in den letzten 15 Jahren erheblich gestiegen. Ist kaum zumutbar.

Gegen die Bodennägel, da diese Stolperfallen sind.

Bodenschwellen nicht gut in der Altstadt für den Radverkehr (Thema in der Steuerungsgruppe).

Frau Utz: Dies wurde in einer Besprechung angesprochen (nicht für die Altstadt), aber wieder verworfen.

Akzeptanz des neuen Durchbruchs in der Stadtmauer und der neue Fahrradweg?

Frau Jechnerer: Durchgang von Westen, Durchgang in die vordere Gasse.

Herr Ulzhöfer: Diese neue Wegeverbindung schafft viele Vorteile für Fußgänger und Radfahrer, sichere Zuwegung insb. für Kinder usw., daher geht er aus der Erfahrung davon aus, dass innerhalb eines halben Jahres dieser Weg akzeptiert und genutzt wird.

Temporeduzierung auf 20 km/h in der Altstadt, damit Fahrradfahrer mit Verkehr mitfahren können.

Parkausweise sollen für Altstadtbewohner erhalten bleiben;

Parkausweis auch wichtig für Mieter in der Altstadt.

Frau Jechnerer: Prozess läuft; Anzahl Parkausweise mehr als vorhandene Parkplätze, fraglich ob das sinnvoll ist. Parkausweise werden nicht abgeschafft.

Herr Ulzhöfer: Interessenskonflikt muss gerecht gelöst werden. Wildparker/Kurzparker! Mögliche Ansätze können sein, pro Haushalt ein Parkausweis, die anderen Autos parken außerhalb oder in Bewohnerparkhaus. Altstadt soll attraktiv erhalten werden.

Tempo 30 in der Vorderen Gasse: es bringt etwas!

wir haben es vor einigen Monaten erlebt, als es während einer Baumaßnahme vorübergehend eingerichtet wurde.

Die Ausgabe der Parkausweise nicht einschränken, da man die Wohnungen sonst schlechter vermieten kann.

Herr Ulzhöfer: Vorschlag, dass pro Haushalt ein Parkausweis ausgegeben wird.

Anregungen und Bedenken der Anwohner (21.04./22.04.)

Zu viele Parkausweise für die Anwohner ausgegeben. Vorschlag z.B. Anwohner dürfen erst ab 18.00 Uhr /20.00 Uhr dort parken. zu wenige Stellplätze für die ausgegebenen Parkausweise. Haben eine Garage weiter weg. Eltern von Herrn Hertlein wären bereit zu dieser Garage zu gehen.

Herr Ulzhöfer: Vorschlag, pro Haushalt nur einen Parkausweis ausgeben. Dann benötigt man Alternativen für die weiteren Fahrzeuge, z.B. Parkgaragen, zusätzliche Parkplätze außerhalb der Altstadt. Zum Be- und Entladen ist kurzfristiges Parken möglich.

Außerhalb zu parken führt zu Ärger durch Beschädigungen; Parkhaus könnte eine gute Alternative sein, darf aber nicht zu weit weg sein. An Bewohner appellieren außerhalb zu parken.

Können ältere Menschen dann einen Parkplatz vor dem Haus bekommen.

Herr Ulzhöfer: Nur, wenn man einen Behindertenausweis hat, das ist nicht so leicht.

Behindertenausweis darf nicht überall in Altstadt parken.

Bedienstete erhielten früher Parkausweise. Parkausweise sollten nur für Altstadtbewohner sein. Ausgabe der Parkausweise überdenken. Parkscheune oder Parkhaus ist gut. Auch eine zeitliche Beschränkung.

Herr Ulzhöfer: Arbeitnehmer der Altstadt könnten außerhalb parken. Der Fußweg wäre nicht so weit, als dass es nicht zu bewältigen wäre

Frau Jechnerer: aus Steuerungsgruppe kam die Anregung eine direkte Verbindung vom Festplatz in die Altstadt (Altmühlhaag) incl. kleiner Brücke zu schaffen.

Parken am Festplatz nicht so gut, da dort bereit von einem Mieter das Auto beschädigt worden ist. Das Abstellen eines Autos in der Altstadt sollte möglich sein.

Leute ansprechen und darum bitten auf dem Festplatz zu parken. Häufig sind die Arbeitnehmer zu bequem, parken vor der Türe und stellen alle 90 min die Parkscheibe um.

Herr Ulzhöfer: in nördlicher Altstadt manchmal kein Keller vorhanden. Deshalb ist Garage ggf. Lagerfläche für Kleingewerbe. Evtl. wäre es sinnvoll alternative Lagerflächen zu schaffen z.B. Container außerhalb Altstadt aufstellen. Garagen teilweise schlecht angelegt, Radius zu klein um anfahren und um in Garage das Fahrzeug abzustellen. Daher ist die Suche nach Parkgarage/Scheune mit z.B. Parkdeck für Anwohner (abschließbar) und Besucher (öffentlich zugänglich) sinnvoll. Immer wieder Nachfrage nach Stellplätzen bei sanierten Wohnungen, wenn Vermieter keinen Stellplatz anbieten kann führt das häufig bei Mietinteressenten zum Ausschluss Kriterium, Wohnung kann dann nicht oder schlechter vermietet werden.

Wo werden die Poller und Fahrradständer in der Nähe von der Bäckerei aufgestellt?

Frau Jechnerer: Poller sind zwischen den Fenstern der Gasthaus Sonne und der Bäckerei geplant. Fahrradständer beim Textil Meyer und beim Kaiser.

Einbahnstraße könnte gut sein, Entschärfung der Situation vor Sonja's Augenblick, Richtung von Vordere Gasse zur Hintere Gasse wäre sinnvoll

Frau Jechnerer: Einbahnstraßenregelung haben einen großen Vorteil kann zeitlich ausprobiert werden um Erfahrungen zu sammeln. Kann jederzeit falls es nicht funktioniert wieder aufgehoben werden. In der Hinteren Gasse wird aktuell gebaut. Evtl. kann man das gleich dazu hernehmen, um die Einbahnstraßen Regelung umzusetzen.

Frau Jechnerer: wird von Stadt geprüft, ob möglich.

Leerstand in der Altstadt. Stellplatzverordnung für Altstadt einführen.

Frau Jechnerer: Die beschlossene Stellplatzverordnung ist in der Altstadt aufgrund Platzmangel nicht anwendbar. Hier gilt die Bay. Bauordnung, danach muss jede Wohneinheit einen Stellplatz vorweisen in der Altstadt. Manchmal kann kein Stellplatz geschaffen werden. Deshalb muss Eigentümer eine Stellplatzabläse zahlen. Dieses Geld wird dann für die Schaffung von Stellplätzen verwendet.

Soll die Straße am zweiten Kreisverkehr Richtung Rauenzell nach Hohenberg verlängert werden?

Frau Jechnerer: Die verschiedenen Varianten der Umgehung werden aktuell diskutiert

Herr Ulzhöfer: Es gibt noch keinen Beschluss, da noch keine Bewertung möglich ist.

Zuerst muss die komplette Verkehrszählung erfolgen; dann werden alle Varianten geprüft und bewertet. Im Anschluss geht die Bewertung an den Stadtrat, dieser wird darüber beraten. Zur Bewertung gehören neben der Verkehrsentslastung verschiedenste Aspekte, wie z.B. Hochwasserschutz, Naturschutz, Lärmschutz, Finanzierbarkeit, Verkehr usw. alles das muss miteinander abgewogen werden. Erst danach ist ein Beschluss möglich und die Realisierung einer Trasse kann umgesetzt werden.

Wie hat es Dinkelsbühl geschafft, dass Tempo 20 in der Altstadt durchgesetzt wurde? Könnte die Staatsstraße nicht verlegt werden? Dazu könnte man die Staatsstraße (Vordere Gasse) zu Gemeindestraße 'downgraden' so wie die B14 ab der A6 Richtung Feuchtwangen auch keine Bundesstraße mehr ist.

Herr Ulzhöfer: In Dinkelsbühl geht keine Staatsstraße durch die Altstadt. Nur mit Beharrlichkeit gegenüber den Behörden kann Tempo 30 auf einer Staatsstraße durchgesetzt werden.

Verlegung der Staatsstraße: Das Staatliche Bauamt braucht dann auch eine Route, die ihren Vorstellungen/Vorgabe entspricht.

Frau Jechnerer: Eine Temporeduzierung muss immer gut begründet werden. Die Polizei muss die Gefahrenlage auch anerkennen, damit auch rechtssicher kontrolliert werden kann. Problem verlagern ist keine Lösung.

Schwerlastverkehr wird jetzt schon über Stegbruck geleitet. Verlegung der Staatsstraße prüfen, wäre gute Lösung.

Bahnhofstraße Fahrschule – passt eigentlich alles; Querung Pfarrheim zu Textil Maier, sehr kritischer Bereich. Keine eindeutige Regelung. Drei Querungshilfen im Marktplatzbereich wären hilfreich.

Grauer Einheitsbrei im Marktplatz Bereich.

Frau Jechnerer, Ampel wurde je nach Verkehrsaufkommen unterschiedlich angefordert, Ampel hat eine nicht sehr hohe Auslastung. Daher nochmals zu prüfen, ob mehrere Querungshilfen sinnvoll.

Herr Ulzhöfer: gibt Möglichkeiten für Alternativen zu grauen Einheitsbrei. zeigt Film zu (Shared Space)

Bewegungszonen (Shared Space) mit Tempo 30 oder auch Tempo 50?

Herr Ulzhöfer: Wären mit Tempo 50 erlaubt. Vorteil durch die unklare Verkehrsregelung, soll dem Verkehrsteilnehmer bewusstgemacht werden, dass nicht nur Autos unterwegs sind.

Frau Utz: gibt Beispiele (z.B. Ulm Neue Mitte) wo trotz 50 km/h langsamer gefahren wird.

Thema Fahrrad wächst in letzter Zeit; Ausbau der Radwege, kreuzungsfreie Radwege usw. Radwege attraktiv machen, Rad Highway, in Planung einbeziehen. Frau Jechnerer: die Steuerungsgruppe hat sich schon damit befasst, es soll ein eigenes Konzept erstellt werden. Dazu werden die Radwege geprüft, Ideen für die Infrastruktur für Fahrräder entwickelt etc.; Der Staat hat ein Förderprogramm zur Förderung des Radverkehrs aufgelegt, die Stadt bewirbt sich gerade dafür.

In Großstädten sind diese Radhighways geplant. Sinnvoll dort wo flache, ohne große Steigungen mögliche Strecken vorhanden sind. In Herrieden nicht so möglich. In Herrieden Schrotfeld als kleiner Fahrrad-Highway geplant. E-Bikes sollen auf diesen „Highways“ fahren.

Frau Jechnerer: Mitfahrer-Bänke warten auf Aufstellung, bis Kontaktbeschränkungen vorbei sind.

Wo wird der Verbrauchermarkt in der Altstadt angesiedelt?

Frau Jechnerer: Es gibt noch keine konkrete Planung für Verbrauchermarkt, kleiner Tante-Emma-Laden/Regionalladen für den täglichen Bedarf ist geplant.

weiteres Vorgehen, Schritte

- Anregungen und Bedenken der Bürger werden: protokolliert und Protokoll aller Veranstaltungen ins Netz gestellt, werden von Herrn Ulzhöfer ausgewertet und wieder in die Steuerungsgruppe eingebracht sind Grundlage für die weiteren Sitzungen und Workshops mit den Bürgern
- Weitere Workshops zu z.B. Altstadt/Verkehrslenkung und Parkierung, zu Fahrrad und ÖPNV, zum MIV (= motorisierter Individualverkehr) sind geplant
- Bearbeitung durch Verkehrsplaner und Rückkoppelung in Steuerungsgruppe und Stadtrat

Weitere Anregungen und Bedenken bitte an:
verkehrskonzept@herrieden.de

Verabschiedung durch Frau Utz und Frau Jechnerer

gez. Matthias Albrecht